

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Juni 1935

Nachlass Faulhaber 10016, S. 86-87

Stand: 03.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 6. Juni, Firmung in Sankt Bonifaz über fünfhundert. Ein Kind mit der Kerze als Erstkommunikantin kommt zu mir her. Ihr Bruder wurde mitgefirmt. Abt ist krank.

// Seite 87

Direktor Zinkl: Aufforderung von Breslau, zu den einzelnen Schulfragen Stellung zu nehmen, nach vier Gesichtspunkten. Er: Man habe wieder mehr Rechtsempfinden. Andere Kreisregierung ihm gesagt: Bauer sei isoliert und sowohl vom hiesigen wie vom Berliner Minister verlassen. Die Elternabende schwach besucht.

Marie Fitz: Will nach Reichenhall. Mutter immer schwächer.

Studiosus theologiae evangelicae [*Lat. „Student der evangelischen Theologie“*] Siegfried Müller, von Erlangen: Hatte mir früher aus dem Norden geschrieben und ich hatte ihm die Advents predigten geschickt. Seine Tante darüber sehr begeistert, er soll sie grüßen. Jetzt mit einer kleinen Gruppe auf Reisen in die Alpen. Schönes Wetter dafür. Mit Theodor Zahn in Correspondenz. Mit den evangelischen Kollegen in Straßburg gute Beziehungen - Nowack, Schweitzer Albert, Smend. Er: Ich könne so *<versöhnen>* in den Advents predigten. Ich: Es geht wirklich um die Grundlagen eines jeden Christentums.